

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

Lang, lang ist's her! Etwa ein Jahr ...
Wie heißt's doch im Lied, liebes Bethli?
Das gibt's nur einmal, das kommt nicht
wieder! Nelly

Ein ganz spezielles Hotel

Gegenwärtig wird viel Aufhebens gemacht von einem Baby-Hotel, das in Berlin seine Pforten den Buschi geöffnet hat, deren Eltern umziehen oder verreisen oder krank sind oder sonst in einer Lage, wo sie die Kleinen irgendwo unterbringen müssen. Soviel ich weiß, gab es das in Zürich schon vor zwanzig Jahren, ohne daß deswegen soviel getrommelt wurde. Hingegen gibt es jetzt in Cincinnati, USA, ein anderes Spezialhotel: eins für Ehemänner, die mit ihrer Frau Krach hatten und deshalb das eheliche Domizil mehr oder weniger definitiv verlassen wollen. Die Zimmer, steht da, seien «in beruhigenden Farben gehalten», und außerdem stehe den Herren ein Gesellschaftssaal zum Austausch ihrer traurigen Erfahrungen zur Verfügung. Die Amerikaner denken aber auch an alles. Ich kann mir kaum einen Schicksalsschlag denken, für den nicht die nötigen Vorkehrungen getroffen sind. B.

Vom Gefährlich-leben

Als unheroische Person war ich immer der Meinung, etwas vom Entsetzlichsten, was ein Mensch unternehmen könne, sei das Fallschirmabspringen. Ich hielt es für eine der gefährlichsten Betätigungen unserer Epoche. Aber eine französische Statistik hat mich soeben eines besseren belehrt: Der Fallschirmabspringer ist zwar recht zahlreichen, kleinen Unfällen ausgesetzt, wie Schürfungen usw. Aber: auf hunderttausend Absprünge kommt ein einziger, tödlicher Unfall. Indes Jahr für Jahr ein Mensch auf 5000 bei einem Autounfall umkommt!

Blütenlese

«Dr. W. P. Cleland, Herzspezialist des Kings College-Spitals, teilt mit, daß es im Laufe der nächsten zwei Jahre möglich sein werde, eine relativ billige, wirkungslose Herz-Lungenmaschine herzustellen.»
(Daily Telegraph)

«Das Haus liegt unmittelbar am Meer, das Mrs. Nelson trotz seiner Größe mit einem einzigen, jungen Dienstmädchen besorgt.»
(Sunday Express)

Verunglückte Clips

«Die zunehmende Häufigkeit von Hautleiden bei Frauen ist nach Ansicht der Aerzte auf gewisse kosmetische Mittel zurückzuführen und außerdem auf Clips aus Nickel und ähnlichen Metallen, wie sie zurzeit Mode sind.»

Splitter

Heute wird manches gesungen, was nicht der Mühe wert ist, gesagt zu werden.

*

Nie fällt einer Frau so vieles ein, was im Haus längst getan werden müßte, wie wenn sie ihren Mann behaglich auf dem Kanapee sitzen und die Zeitung lesen sieht.



Die Kinder spielen «Dökterlis». Brigitte deckt zwei ihrer Patienten sorgfältig zu. Der Großvater der dazu kommt, fragt nun Brigitte: «Ja, was fehlt denn den Kleinen?» Mit tiefem Ernst antwortet Brigitte: «Das weiß ich doch nöd, ich bin jo de Doktor!»
Rokra

Onkel Max kam zu Besuch, und brachte dem fünfjährigen Peter als Geschenk eine jener Pistolen mit, welche als Wasserspritzen verwendet werden können – zur großen Freude der Erwachsenen. Klein Peter ist begeistert. Onkel Max erhält auf seine Frage die Bestätigung, daß die Pistole wunderbar sei. Dann fragt er Peterchen, ob man nicht vielleicht statt Wasser auch Tinte schießen könne, aber Peterchen sagt: «Oh nein, das wäre doch nicht schön!» Onkel Max ist beeindruckt von der Verständigkeit des kleinen Neffen und will wissen, warum das Spritzen mit Tinte denn nicht schön wäre, worauf Peterchen antwortet: «Dann würde doch die Pistole dreckig!» –
G Z

Frage mich kürzlich Nachbars Jüngster, wie alt ich sei. Darauf gab ich zur Antwort 25 Jahre. Entsetzt rief er aus: «Was scho so alt, da sötisch Du sofort hürate.» Ich erklärte ihm, daß das nicht ginge, da mich eben bis jetzt kein Mann gebeten habe, ihn zu heiraten. Also überlegte mein kleiner Freund sich diese Sache und erklärte plötzlich: «Ja, das macht jo nüt, so verlob di halt afe.»
RW

Der kleine Heiri sagt daheim nach der ersten Schulstunde: «Du, Vatter, chännt me nüd zale schtatt i d Schuel?»
Daku

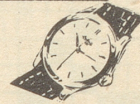
Ein Schüler, der nichts gelernt hat, entschuldigt sich folgendermaßen: «Herr Lehrer, ich hä ds Gedicht nüd chänne lerne, ich mues more mit dr Mueter uf Züri.»
Daku

Peinliche Veränderung

Großmutter kommt vom Coiffeur, wo sie sich die Haare hat kurz schneiden lassen. Die Enkelin schaut sie verwundert an. «Großmama, jetzt siehst du gar nicht mehr aus wie eine alte Frau.» «So, wie denn?» fragt die Großmutter in eiter Selbstgefälligkeit. «Wie ein alter Mann!» –om-

Subois
1785

Gebr. Bänziger
Uhrmachermeister



Zürich 1, Talacker 41
Tel. (051) 235153

Eine gute Uhr
aus der ältesten
Schweizer
Uhrenfabrik

Uhren-Bijouterie
Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst

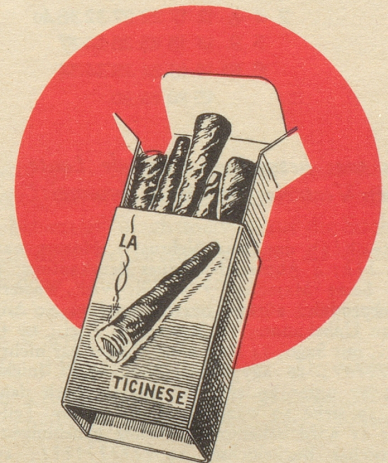
Duro-Flam

der Brennstoff
für Ihr Feuerzeug

Er
brennt
sofort und jeder-
zeit mit größter
Zuverlässigkeit

Erhältlich in Cigarrengeschäften und Drogerien

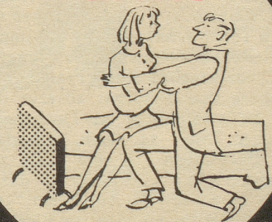
TOSCANI



La Ticinese

Accum

wärmt



sofort

Accum AG Gossau ZH

im guten Elektrofachgeschäft